



BERICHT VOM 25. NOVEMBER 2022

RUMBA – UMWELT- BERICHT EDA 2022



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	3
2	RUMBA 2020–2023.....	4
2.1	ZIELSETZUNG	4
2.2	TREIBHAUSGASEMISSIONEN – ENTWICKLUNG UND RESULTATE	4
2.3	UMWELTBELASTUNG – ENTWICKLUNG UND RESULTATE	5
2.4	DREI HOTSPOTS	6
2.4.1	FLUGREISEN	6
2.4.2	WÄRME.....	6
2.4.3	PAPIER.....	6
3	LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG.....	7
3.1	EINORDNUNG DER ERGEBNISSE SEIT 2006.....	7
3.2	MEILENSTEINE DER MASSNAHMEN ZUR THG-REDUKTION SEIT 2006	8
3.3	UMSETZUNG AKTIONSPLAN FLUGREISEN	9
4	AUSBLICK UND AKTUELLE THEMEN DES EDA.....	11

1 EINLEITUNG

In diesem Bericht werden die gesetzten Ziele des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) für die Zielperiode 2020–2023 und die Resultate der Umweltbelastung und Treibhausgasemissionen (THG)¹ 2021 des EDA vorgestellt. Weiter werden die Entwicklung der THG-Emissionen seit 2006 und die Umsetzung der Aktionsplan Flugreisen dargestellt.

¹ THG-Emissionen sind die Summe der Kohlenstoffdioxid- und weiterer Treibhausgasemissionen [z. B. Methan (CH₄), Lachgas (N₂O)]. Das separate Dokument zu den Systemgrenzen, methodischen Grundlagen und Änderungen kann bei der Fachstelle RUMBA angefragt werden.

2 RUMBA 2020–2023

2.1 ZIELSETZUNG

Das EDA hat sich für die Zielperiode 2020–2023 folgende Departementsziele gesetzt:

- Ziel 1: Die Umweltbelastung je Vollzeitäquivalent (UBP/FTE) wird bis 2023 insgesamt um 9 Prozent gegenüber 2020 reduziert.
- Ziel 2: Die absoluten THG-Emissionen werden bis 2023 insgesamt um 9 Prozent gegenüber 2020 reduziert und die verbleibenden THG-Emissionen werden vollständig mittels Emissionsminderungszertifikaten kompensiert.

2.2 TREIBHAUSGASEMISSIONEN – ENTWICKLUNG UND RESULTATE

Im Jahr 2021 lagen die THG-Emissionen im EDA bei 6308 t CO₂-eq. Das sind 21 Prozent mehr als im Vorjahr. Hauptgrund ist die Zunahme der THG-Emissionen aus Flugreisen. Dennoch bewegt sich

das EDA bei den THG-Emissionen deutlich unter dem Zielpfad. Im Vergleich zum extrapolierten Referenzjahr 2020² haben die THG-Emissionen um 39 Prozent abgenommen (siehe Abbildung 1).

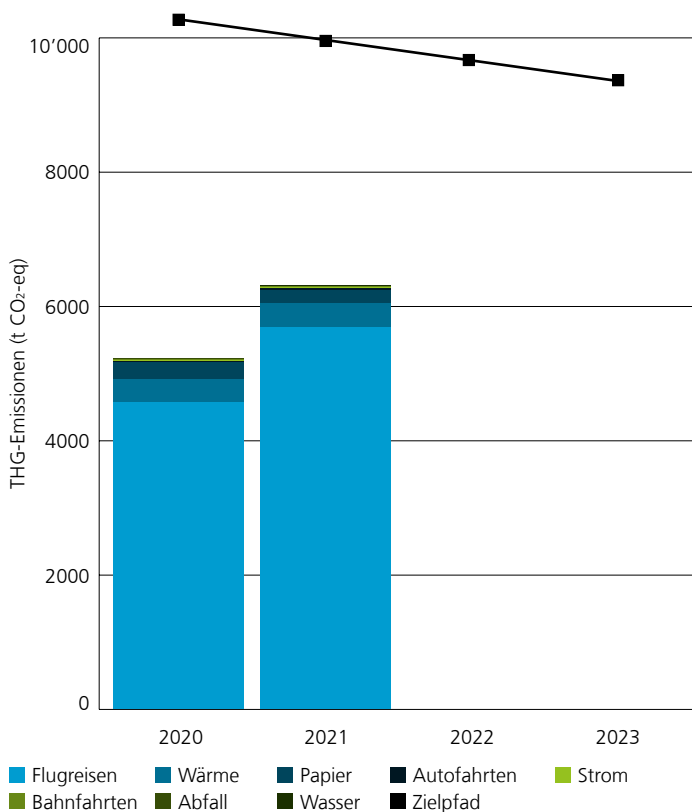


Abbildung 1: Entwicklung der THG-Emissionen (inkl. Zielpfad) des EDA seit 2020 nach Umweltbereich

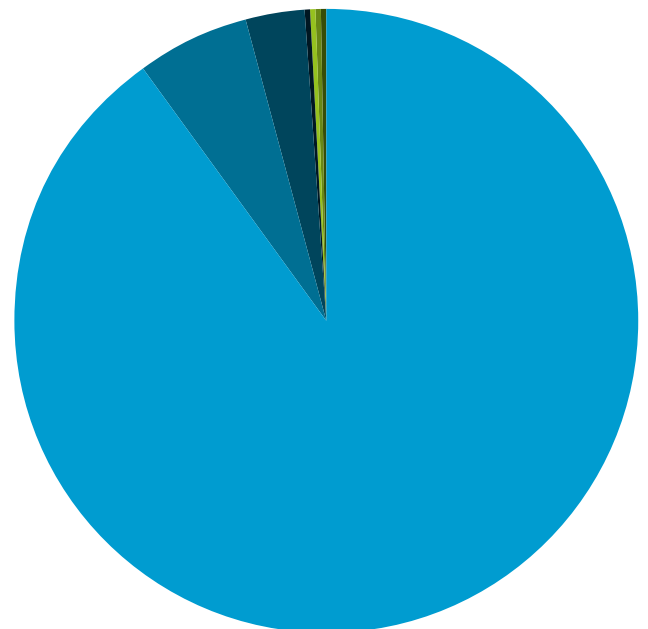


Abbildung 2: THG-Emissionen 2021 des EDA nach Umweltbereich

² Die Covid-19-Pandemie hat 2020 die Umweltbelastung der Bundesverwaltung stark beeinflusst. Einerseits bestand über einen bedeutenden Zeitraum Homeoffice-Pflicht, und andererseits wurden weniger Dienstreisen durchgeführt. Das Referenzjahr 2020 wurde nicht mit dem wirklichen Verbrauch 2020, sondern mit extrapolierte Messdaten von 2019 berechnet, wobei für 2020

eine Reduktion der Treibhausgasemissionen von minus 3 Prozentpunkten und der UBP pro FTE von 2,67 Prozentpunkten angenommen wird. Das entspricht dem Absenkpfad, der für die Erreichung der RUMBA-Ziele bis 2023 auf Ebene RUMBA-Total bis 2023 notwendig ist. Die realen Daten für die Jahre 2020 und 2021 werden unterhalb des Zielpfads durch die Säulen abgebildet.

2.3 UMWELTBELASTUNG – ENTWICKLUNG UND RESULTATE

Im Jahr 2021 belief sich die Umweltbelastung im EDA auf 4576 Millionen UBP oder 2,9 Millionen UBP pro FTE. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Zunahme um 9 Prozent. Die drei wichtigsten Kategorien für die Umweltbelastung im Jahr 2021 sind Flugreisen (78%), Papier (13%) und Wärme (6%) (siehe Abbildung 4). Die restlichen Kategorien machen die verbleibenden 3 Prozent der Umweltbelastung des EDA aus. Dennoch bewegt sich das EDA deutlich unter dem Zielpfad. Im Vergleich zum Referenzjahr

2020 haben die UBP pro FTE um 36 Prozent abgenommen. Im Unterschied zu den THG-Emissionen werden bei den UBP Elemente wie Erschöpfung der Ressourcen (Änderung der Landnutzung, Verbrauch von Mineralien und Metallen, Abbau von Kies, Verbrauch von Süßwasser etc.) mitbewertet, weshalb beispielsweise Papier in der Perspektive der THG-Emissionen einen geringeren Anteil an der Gesamtbilanz ausmacht als bei den UBP.

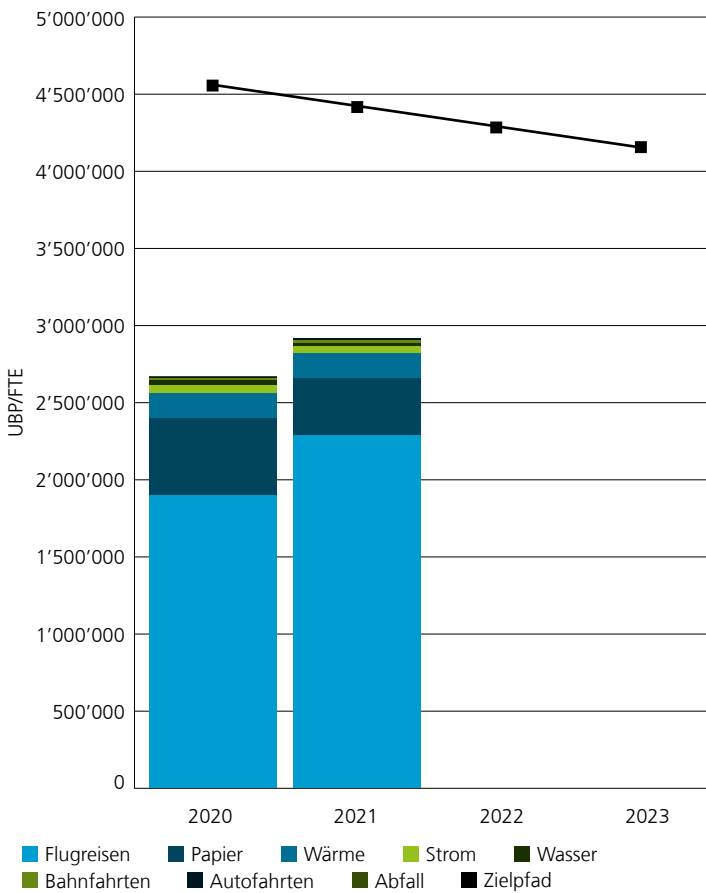


Abbildung 3: Entwicklung der Umweltbelastung (UBP/FTE – inkl. Zielpfad) des EDA seit 2020 nach Umweltbereich

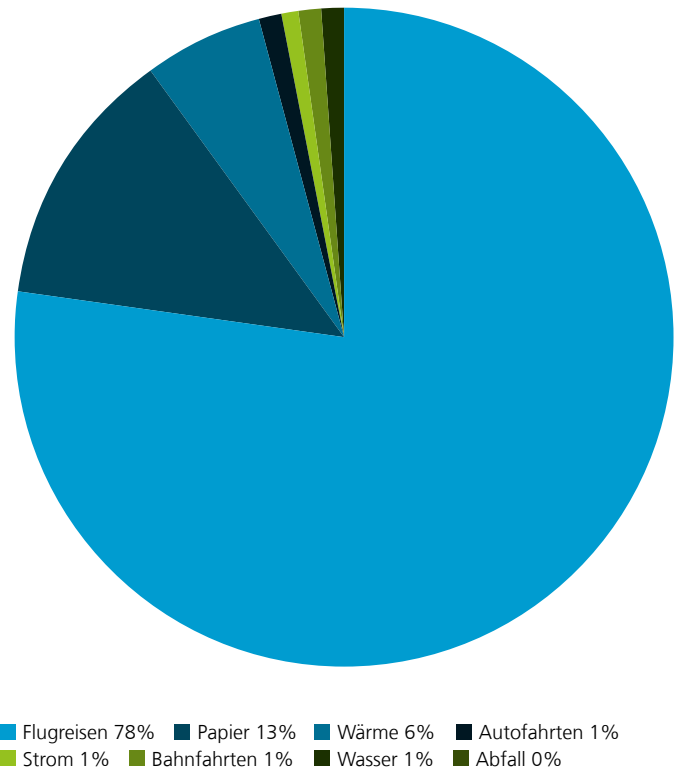


Abbildung 4: Umweltbelastung 2021 des EDA nach Umweltbereich (UBP/FTE)

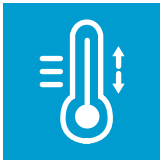
▶ 2.4 DREI HOTSPOTS

2.4.1 FLUGREISEN



Mit einem Anteil von 90 Prozent sind Flugreisen die grösste Emissionsquelle und verursachten THG-Emissionen in der Höhe von 5690 t CO₂-eq. Davon wurden 2021 rund 60 Prozent durch Linienflüge verursacht und weitere knapp 40 Prozent durch Dienstreisen mit Bundesratsjets. Die Dienstreisen mit BR-Helikoptern sind nur für 0,1 Prozent der Emissionen in dieser Kategorie verantwortlich. Bei den Linienflügen verursachten die Langstreckenflüge in der Business-Klasse die höchsten THG-Emissionen mit 1360 t CO₂-eq, gefolgt von den Langstreckenflügen in der Economy-Klasse mit 1197 t CO₂-eq. Weitere Informationen zu den Flugreisen können in Kapitel 3.3 zum Aktionsplan Flugreisen entnommen werden.

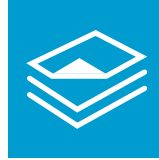
2.4.2 WÄRME



Die Kategorie Wärme ist mit einem Anteil von 6 Prozent die zweitgrösste Emissionsquelle und verursachte 2021 THG-Emissionen in der Höhe von 365 t CO₂-eq. Davon wurden rund 62 Prozent durch den Wärmeverbrauch aus Erdgas verursacht und 38 Prozent durch den Fernwärmeverbrauch.

Die THG-Emissionen durch Wärme weisen eine Zunahme von knapp 7 Prozent gegenüber 2020 auf. Dies kann zu einem grossen Teil auf die unterschiedlichen meteorologischen Bedingungen zurückgeführt werden. Durch den kälteren Winter war der Heizungsbedarf 2021 höher.

2.4.3 PAPIER



Die Kategorie Papier verursachte 2021 THG-Emissionen in der Höhe von 190 t CO₂-eq und ist mit 3 Prozent die drittgrösste Emissionsquelle. Rund 171 t CO₂-eq, sprich gut 90 Prozent der THG-Emissionen durch Papier, sind auf die externen Druckaufträge zurückzuführen. Das Kopierpapier und die Kuverts verursachten THG-Emissionen in der Höhe von 17 t CO₂-eq (9%). Weiter waren Hygienepapier und Papierhandtücher verantwortlich für THG-Emissionen in der Höhe von 2 t CO₂-eq (1%).

3 LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG

▶ 3.1 EINORDNUNG DER ERGEBNISSE SEIT 2006

Gegenüber 2006 konnte das EDA die THG-Emissionen im Jahr 2021 um 35 Prozent von 9641 t CO₂-eq auf 6308 t CO₂-eq senken. Im Vergleich zu 2020 haben sich die THG-Emissionen um gut 21 Prozent erhöht. Das liegt vor allem daran, dass die internationale Mobilität, welche 2020 wegen Covid-19 stark eingeschränkt war, wieder zugenommen hat. Beim EDA fällt dies stark ins Gewicht, da die grosse Mehrheit der Emissionen durch Flugreisen generiert werden.

Verschiedene methodische Anpassungen³ in den Jahren 2017 und 2020 führen zu Unterschieden zu den vorhergehenden RUMBA-Perioden, weshalb die Zahlen nicht 1:1 miteinander vergleichbar sind. Zwei methodische Anpassungen im Jahr 2020 haben zu einem Anstieg der Emissionen des EDA geführt: Neu

werden die Emissionen der Bundesratsjets und -helikopter mitberücksichtigt, und die Berechnungsmethode der Emissionen von Flugreisen wurde angepasst.

Das EDA ist aufgrund seines Auftrags auf starke internationale Reisetätigkeit angewiesen. Es liegt in der Natur des Mandats des EDA, dass eine Reduktion der Treibhausgasemissionen, die zu 90 Prozent durch den Flugverkehr verursacht werden, nur beschränkt möglich ist. Die aussenpolitischen Aktivitäten, die das EDA im Namen der Schweiz verfolgt, beinhalten offizielle Reisen in alle Regionen der Welt. Diese Reisen ermöglichen es der Schweiz, einen politischen Dialog mit anderen Ländern aufrechtzuerhalten und an internationalen Konferenzen teilzunehmen.

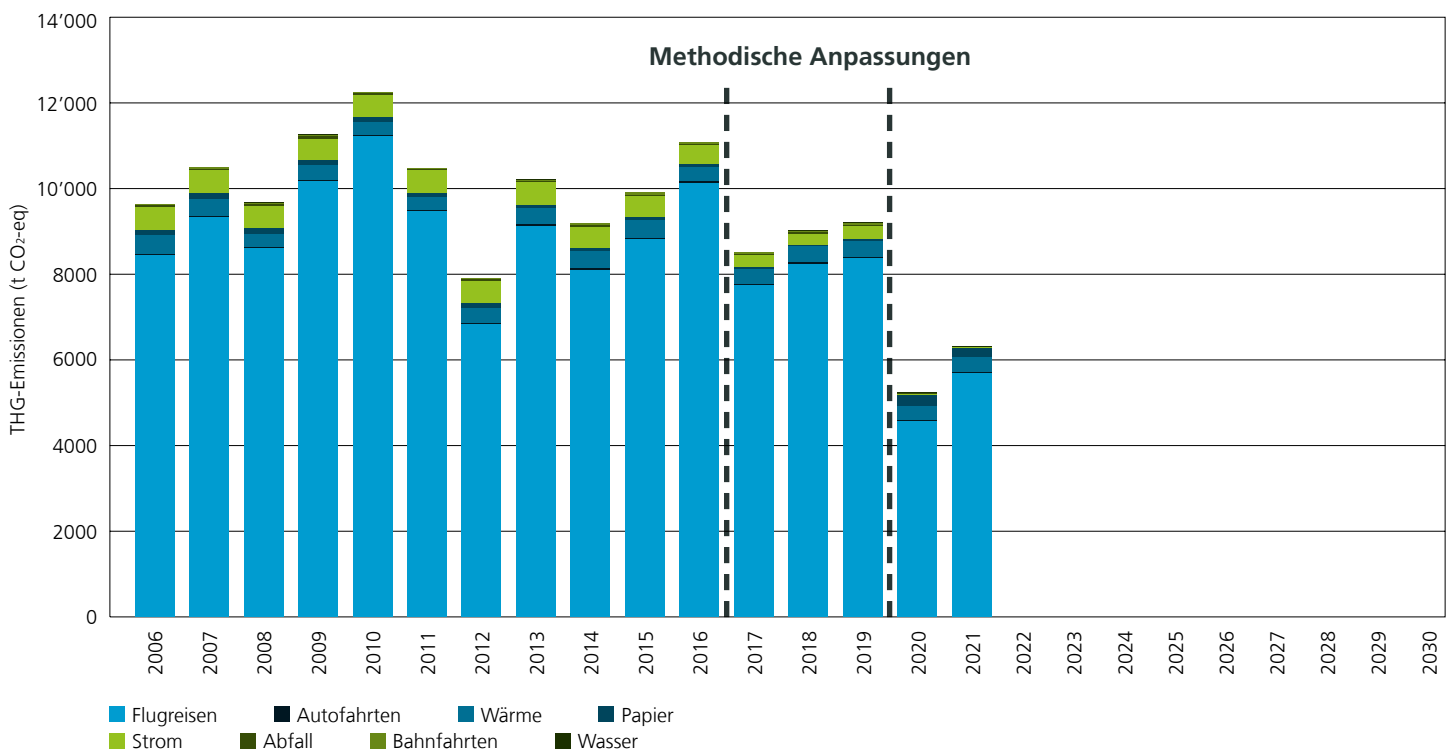


Abbildung 5: Entwicklung der THG-Emissionen des EDA seit 2006

³ Das separate Dokument zu den Systemgrenzen sowie methodischen Grundlagen und Änderungen kann bei der Fachstelle RUMBA angefragt werden.

▶ 3.2 MEILENSTEINE DER MASSNAHMEN ZUR THG-REDUKTION SEIT 2006

Das EDA hat seit 2006 diverse Massnahmen ergriffen, um die THG-Emissionen zu reduzieren.

FLUGREISEN



- Weiterführung und konsequente Umsetzung der Bewilligungspraxis für Flugreisen (2016).
- Deklaration von Destinationen, die grundsätzlich mit der Bahn erreicht werden sollten (Bahn statt Flug) (2016).
- Förderung von Videokonferenzen über UCC oder professionelle Videokonferenzanlagen (2016).
- Ziel einer durchschnittlichen jährlichen Reduktion des CO₂-Fussabdrucks des EDA um 3 Prozent bei den über die Bundesreisezentrale (BRZ) gebuchten Flugreisen (Basisjahr: 2019). Dieses Ziel ist im Budget 2020 des EDA mit dem Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2021–2023 enthalten. Es wird auch in die folgenden EDA-Budgetierungen aufgenommen (2020).
- Verstärkte Sensibilisierung sowie regelmässiges Monitoring der Flugdaten zur Überprüfung der Umsetzung der verschiedenen Massnahmen (2020).
- Zug statt Flug: Absenkpfad für Flüge auf Kurz- und Mittelstrecken (2020).
- Economy statt Business: Reduktion der Flüge in der Business-Klasse (europäische und interkontinentale Flüge) (2020).

STROM



- Sensibilisierungsaktionen für die Mitarbeitenden (2016).
- Analyse des Stromverbrauchs und Umsetzung von Optimierungsmassnahmen, sofern dies im Rahmen der Betriebsoptimierungen nicht bereits geschieht (2016).
- Umsetzung des IKT-Standards P025 für die Beschaffung von IKT-Standardgeräten (2016).
- Sanierung Bundeshaus Nord (2016).

PAPIER



- Einsatz des neuen weissen 100-Prozent-Recyclingpapiers anstelle des Sandwich-Papiers und eines Teils des Frischfaserpapiers (neu 90 Prozent des Papierverbrauchs), der Anteil der weissen und farbigen Frischfaserpapiere wurde auf 10 Prozent gesenkt (2016).
- Frischfaserpapiere nur noch für Publikumsprodukte, wenn nicht vermeidbar (2016).
- Einführung von «Secure Printing» an allen Standorten des EDA im Inland (2021).

▶ 3.3 UMSETZUNG AKTIONSPLAN FLUGREISEN

Die THG-Emissionen aus dem Flugverkehr im Jahr 2021 belaufen sich beim EDA auf 5690 t CO₂-eq. Gegenüber dem Jahr 2020 haben die THG-Emissionen durch Flugreisen um 24 Prozent

zugewonnen, liegen aber immer noch deutlich unter dem «Vor-Covid-19»-Level. Der Aktionsplan Flugreisen sieht eine jährliche Reduktion von 2,7 Prozent vor (siehe Abbildung 6).

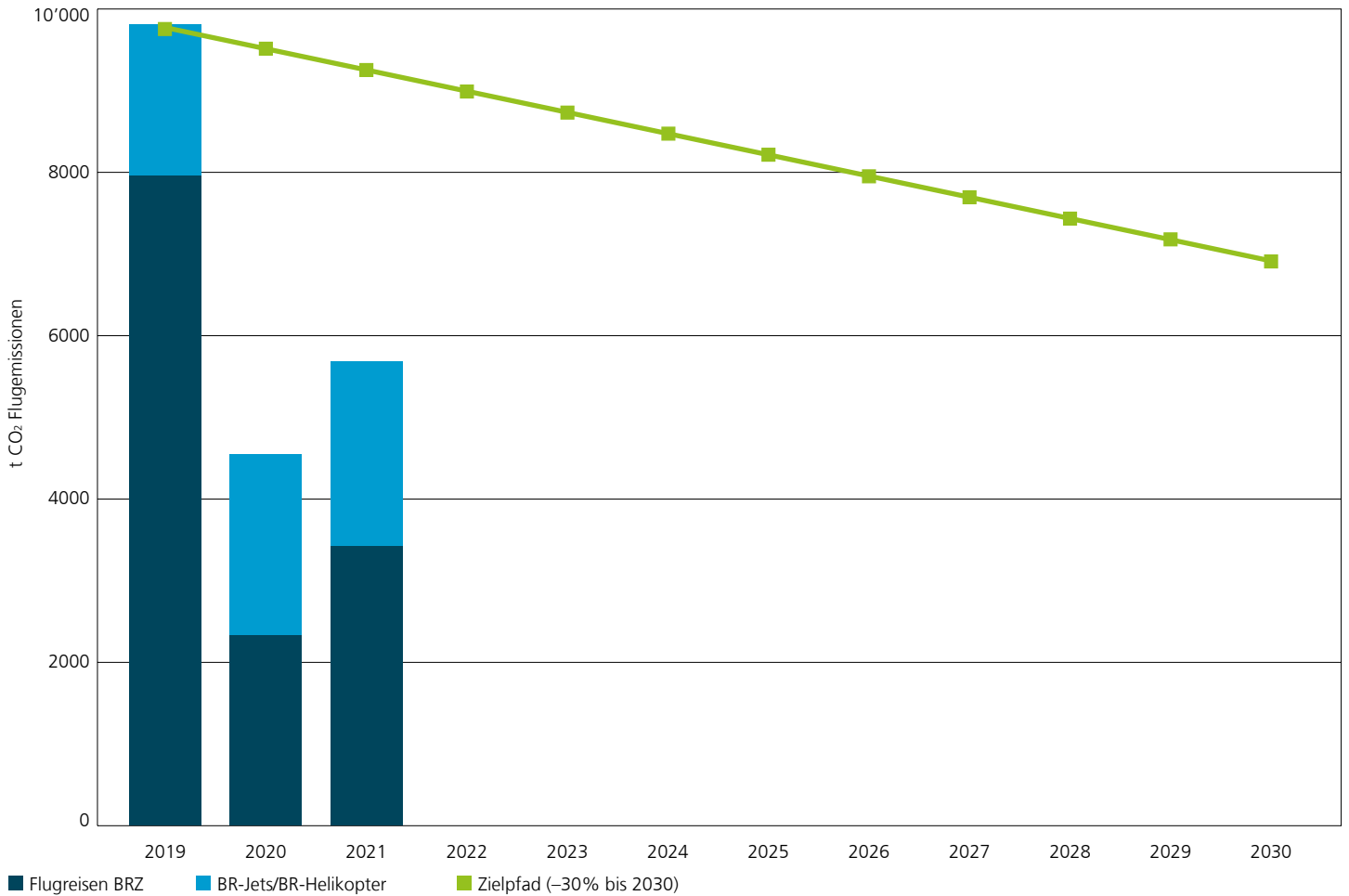


Abbildung 6: Entwicklung der THG-Emissionen aus Flugreisen des EDA seit 2019

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie haben generell einen grossen Einfluss auf die Anzahl der Flugreisen. Dies ist nach 2020 auch 2021 noch spürbar. Nichtsdestotrotz erlaubt die Datenlage einen ersten Einblick zum Stand der Umsetzung der Massnahmen aus dem Aktionsplan Flugreisen.

KLEINERE DELEGATIONEN



Bei den Massnahmen zur Verkleinerung der Delegationsgrössen bei internationalen Konferenzen hält sich das EDA an die Vorgaben. Durchschnittlich beläuft sich die Delegationsgrösse beim EDA auf 1,33 Personen pro Delegation. Von total 1461 Delegationen bestanden 2021 bloss 274 aus mehr als einer Person.

TELEFON- UND VIDEOKONFERENZEN



Mit dem Aufkommen der Covid-19-Pandemie und der damit einhergehenden Forderung nach Telearbeit ist die Zahl der Telefon- und Videokonferenzen stark angestiegen. Im Jahr 2019 gab es in der gesamten Bundesverwaltung zwischen 6000 und 8000 Telefon- oder Videokonferenzen pro Monat. Im Jahr 2020 gab es durchschnittlich 65'000 und im Jahr 2021 102'000 Telefon- oder Videokonferenzen per Skype pro Monat. Es liegen aufgrund der aktuellen Datenlage keine Zahlen auf Departementsstufe für das EDA vor.

ZUG STATT FLUGZEUG



Die BRZ hat zusammen mit dem EPA definiert⁴, welche Destinationen grundsätzlich mit dem Zug angereist werden müssen. Diese Massnahme zielt auf Reisen innerhalb Europas ab. Insgesamt wurden im Jahr 2021 257'806 km im Ausland mit dem Zug zurückgelegt, was 15 Prozent weniger sind als im Vorjahr.

ECONOMY STATT BUSINESS



Das EDA hat diese Massnahme umgesetzt. Bei den Kurzstreckenflügen ist der Anteil an Businessflügen gemäss Vorgaben 0 Prozent. Bei den Mittelstreckenflügen lag der Anteil Businessflüge über das ganze Jahr gesehen bei 1 Prozent, bei den Langstreckenflügen bei 31 Prozent.

4 AUSBLICK UND AKTUELLE THEMEN DES EDA

Das EDA plant folgende Massnahmen, um seine Umweltbelastung und THG-Emissionen zu reduzieren: Für das Jahr 2023 hat das EDA sich zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen auf zentraler Ebene um 3 Prozent zu senken und die Emissionen vollständig zu kompensieren. Dieses Ziel ist Teil des Beitrags des EDA zu den Klimazielen der Bundesverwaltung und ist im Budget 2023 des EDA mit dem Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2024–2026 enthalten.

FLUGREISEN

- Der Aktionsplan Flugreisen enthält verschiedene Massnahmen zur Reduktion der THG-Emissionen um 30 Prozent zwischen 2019 und 2030 (–2,7%/Jahr).

WÄRME

- Konzept Gebäudesanierung BBL: Verzicht auf fossile Heizungen und elektrische Widerstandsheizungen.
- Bei neu geplanten Gebäudetechnikanlagen wird die aktuellste Empfehlung Gebäudetechnik der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB) eingehalten. Betriebsoptimierung des Gebäudebestandes möglichst bis 2025.
- Alle Neubauten werden nach Minergie-P-A-ECO bzw. SNBS zertifiziert.
- Kontinuierliche Überwachung und Optimierung von Gebäudetechnikanlagen und Objekten mittels Erfassung und systematischer Auswertung adäquater Verbrauchsdaten: Rechtzeitige Erkennung von Fehlleistungen, gezielter und effektiver Einsatz der Finanzmittel und Messung des Erfolgs der Massnahmen. Investitionsentscheide im Rahmen der Betriebsoptimierung berücksichtigen die Vollkosten der Massnahme über den gesamten Lebenszyklus.
- Gemäss dem Voranschlag 2021 mit Integriertem Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2022–2024 strebt das BBL hinsichtlich Energieeffizienz eine Reduktion beim Wärmeverbrauch (kWh/m² EBF) von rund minus 2,6 Prozent pro Jahr an. Zum Vergleich: Zwischen 2006 und 2019 wurden pro Jahr minus 2,7 Prozent, also ähnlich viel, reduziert.

AUTOFahrTEN

- Die Weisung über die ökologischen Grundsätze der Beschaffung und Nutzung von Verwaltungsfahrzeugen⁵, welche per 1. Januar 2021 revidiert wurde, gibt vor, dass grundsätzlich Fahrzeuge mit alternativen Antrieben zu beschaffen sind, die die Energieeffizienz-Kategorie A oder B aufweisen. Zusätzlich darf der maximale CO₂-Ausstoss den gültigen Zielwert aus dem CO₂-Gesetz nicht überschreiten.
- Die Verankerung des Mobilitätsmanagements in der obersten Leitung bzw. dem Bundesrat wird den Grundstein für ein koordiniertes Vorgehen in diesem Bereich und für weitere Massnahmen legen (z. B. Thema Ladestationen).
- Technischer Fortschritt und regulatorische Rahmenbedingungen (siehe CO₂-Emissionsvorschriften für neue Personen- und Lieferwagen).

STROM

- Die Akteure heben nach Möglichkeit dezentrale Serverräume auf, wenn diese weniger effizient betrieben werden als ihre grossen Rechenzentren (RZ).
- Erhöhte Energieeffizienz durch Umsetzung des neu verabschiedeten Betriebsstandards P026, Beschaffung von effizienteren Geräten im Bereich IKT.

PAPIER

- Steigerung des Anteils des eingekauften und verwendeten Recyclingpapiers und damit einhergehende Reduktion des Anteils an Frischfaserpapier.
- Künftige Beschaffung von weissen Frischfaser-Kuverts vermeiden (nächste WTO-Ausschreibung 2022, Vertragsabschluss per 1.1.2023).
- Förderung der Massnahmen zur Senkung des Papierverbrauchs (z. B. Projekte «papierloses Büro», verstärkte Digitalisierung, Richtlinien mobile Arbeitsformen).
- Externe Druckaufträge optimieren, Anforderungen an externe Lieferanten bei Druckaufträgen anpassen.

ABFALL

- Mehrweggeschirr, Plastik-Separatsammlung, Abfalltrennung, optimierte Altpapiertrennung, gutes Abfallmanagement bei Umzügen.

⁵ GS-VBS, www.vbs.admin.ch/de/umwelt/umweltschutz/energie-und-klima/detail.document.html/vbs-internet/de/documents/raumundumwelt/energie/Umwelt-Energie-Weisungen-oekologische-Grundsaeetze-Beschaffung-Verwaltungsfahrzeuge-de.pdf.html, 2021

Autorinnen und Autoren:

Fachstelle RUMBA, Energie und Klima Bund, Bundesamt für Energie, info@rumba.admin.ch

Fachberatung RUMBA, Swiss Climate AG, contact@swissclimate.ch

Fragen oder zusätzliche Informationen können an die Direktion für Ressourcen des EDA

an folgende Adresse gerichtet werden: dr.rumba@eda.admin.ch

IMPRESSUM

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK —

Bundesamt für Energie BFE, Pulverstrasse 13, CH-3063 Ittigen — Postadresse: 3003 Bern